reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.
10 | 2026

reformiert. lokal

ZHz051

Kirchenkreis eins

www.altstadtkirchen.ch

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Mosaic
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche

WIRTSCHAFTSDIAKONIE
Von Agnostik bis Zweitjob
Seite 4

VERLOSUNG

Musikquiz

Auf Seite 4 erfahren Sie mehr über die Aufführung der «Missa Salisburgensis» in der Kirche Enge. Mögen Sie klassische Musik? Dann werden Sie mit unserem Quiz keine Mühe bekunden. Aber keine Sorge: Auch ohne musikalisches Vorwissen sind die Fragen beantwortbar. Schicken Sie uns die richtigen vier Buchstaben, und schon nehmen Sie an der Verlosung teil. Viel Glück!

1 **Was haben Mozart, Schubert und Haydn gemeinsam?**

A) Sie starben in Wien.

B) Sie hatten denselben Vornamen.

C) Ein Gebäck ist nach ihnen benannt.

2 **Wie lautet die korrekte chronologische Reihenfolge?**

A) Barock-Klassik-Romantik-Renaissance

B) Renaissance-Barock-Klassik-Romantik

C) Romantik-Barock-Klassik-Renaissance

3 **Welcher dieser Titel ist die Europahymne?**

A) «Jauchzet, frohlocket» von Bach

B) «Ode an die Freude» von Beethoven

C) «Dies irae» von Verdi

4 **In welchem Land wurde die Oper geboren?**

A) Italien

B) Österreich

C) Frankreich

Foto: Wikipedia, shutterstock

TEILNAHME

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 12. Oktober 2026 an **redaktion@reformiert-zuerich.ch** oder an folgende Postadresse: Textbüro Leutenegger, Feldeggstrasse 53, 8008 Zürich. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

ZU GEWINNEN

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir zwei Tickets für die Aufführung der «Missa Salisburgensis» am 24. Oktober in der Kirche Enge im Wert von 90 Franken.

Lösung des letzten Rätsels:

Wir haben die Lösungsworte Löwenzahn, Hummel, Efeu und Kohlmeise gesucht. Der Preis, die Urban Gardening Geschenkbox von Gorilla Gardening, ging nach Oberstrass.

WEBSITE
reformiert-zuerich.ch

FACEBOOK
Reformierte Kirche Zürich

INSTAGRAM
reformiertekirchezurich

NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter

YOUTUBE
@ Reformierte Kirche Zürich

LINKEDIN
Reformierte Kirche Zürich

OMG! YOUTUBE CHANNEL
@ omg_zh

Ausgewählte Veranstaltungen

Sa, 3. Oktober, 20.30 Uhr
Candlelight Concert mit Bob Spring
Grossmünster

So, 4. Oktober, 19 Uhr
Konzert zum Erntedank
Burkhard Just, Orgel
Neue Kirche Albisrieden

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Familiengottesdienst
mit Aufführung der Kindersingwoche
Pfrn. Nikolett Móricz
Kirche Saatlen

Fr, 23. Oktober, 16 Uhr
Sa, 24. Oktober, 10 Uhr
Basar Oberengstringen
Sozialdiakonin Doris Martinez Alarcón-Bryner
Kirche Oberengstringen

Sa, 24. Oktober, 19.30 Uhr
Motetten von J. S. Bach
The Zurich Chamber Singers
Pauluskirche

So, 25. Oktober, 17 Uhr
Sa, 31. Oktober, 19 Uhr
Jubiläumskonzerte 25 Jahre Gospel Singers Wollishofen
Leitung Christer Løvold; Eintritt 36.60 Franken
Kirche Auf der Egg

Do, 29. Oktober, 18.30–21 Uhr
Ente, Tod und Tulpe
Ein ungewöhnlicher Gesprächs- und Filmabend
Pfarreizentrum Johanneum, Kath. Kirche Herz Jesu Wiedikon

Sa, 31. Oktober, 9–14 Uhr
«Letzte-Hilfe-Kurs»
zu Sterben, Tod und Trauer; für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren
Anmeldung: alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch
Zentrum Glaubten

Sa, 31. Oktober, 17.30 Uhr
Halloween
Kommt ins spukende Haus und geniesst eine Suppe – gern verkleidet!
Bullingerhaus

Alle Details finden Sie in unserem Kalender auf der Website.

Foto: zVg

Mona Schatzmann

Nicht schönreden. Aufmerksamkeit schenken.

Das soziale Engagement der Kirche hat viele Facetten. In einer vielfältigen und dynamischen Stadt wie Zürich begegnen wir unterschiedlichsten Herausforderungen. Die klassische Diakonie richtet ihren Blick oft auf Menschen, die von Armut, Einsamkeit oder sozialer Ausgrenzung betroffen sind.

Im Kirchenkreis eins geht Duke Seidmann einen zusätzlichen Weg diakonischen Handelns. Die Zürcher Altstadt ist tagsüber geprägt von Selbstständigen, Unternehmerinnen, Unternehmern und Menschen mit hoher beruflicher Verantwortung. Sie tragen Verantwortung für Mitarbeitende, erleben wirtschaftliche Unsicherheiten, Konflikte und Überlastung – und finden doch nur selten einen geschützten Raum, um darüber zu sprechen. Viele dieser Belastungen bleiben unsichtbar.

Der Wirtschaftsdiakon klopft an, und meistens wird ihm aufgetan. So entsteht ein niederschwelliger Zugang zu Begleitung, Austausch und Reflexion. Er bietet Raum für Sinnfragen und bringt christliche Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Achtsamkeit in die Arbeitswelt ein. Wirtschaftsdiakonie verbindet persönliche Unterstützung mit gesellschaftlicher Verantwortung, getragen von der Überzeugung, dass jeder Mensch unabhängig von seiner Lebens- und Arbeitssituation Würde, Anerkennung und Aufmerksamkeit verdient.

Diakonie lebt von der Begegnung mit Menschen und ihren Anliegen. Wo Herausforderungen sichtbar werden, suchen wir gemeinsam nach Wegen und Lösungen. Wir wollen Probleme nicht schönreden. Wir wollen hinschauen, zuhören und Aufmerksamkeit schenken.

Mona Schatzmann

MONA SCHATZMANN
Kirchenpflegerin, Ressort Diakonie

OFFENE FEIER

Franziskus erfahren

Am 3. Oktober jährt sich der Todestag von Franziskus von Assisi zum 800. Mal. Seine Anliegen bleiben hochaktuell: die Sehnsucht nach Frieden; die Aufmerksamkeit für die Armen; eine Spiritualität, die Himmel und Erde nicht trennt; und natürlich die Sorge um die Schöpfung. Oder wie es das Franziskus zugeschriebene Zitat formuliert: «Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleichgestellte Werke des allmächtigen Schöpfers – unsere Brüder.»

Die franziskanischen Gedanken werden am 4. Oktober im Grossmünster erlebbar. Unter dem Motto «Franziskus 800» wird die Kirche einen ganzen Morgen lang zum Erfahrungsraum mit acht Stationen für Frieden, Mensch, Tier und Schöpfung. Ab 10.15 Uhr findet im Kreuzgang zudem ein Tiersegen für Haustiere statt. Weitere Informationen erhalten Sie über den QR-Code.

TITELSEITE
Die Wirtschaftsdiakonie der Altstadtkirchen ist ein einmaliges Angebot – das gut ankommt.
Illustration: zVg

IMPRESSUM
reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK
Galledia Print AG

PAPIER
Refutura, 100 % Altpapier
100 % CO_2-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION
Lukas Bärlocher
Christian Schwarz
Cornelia Camichel
Giancarlo Derungs

PRODUKTION
Redaktion: Textbüro Leutenegger
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Cavelti AG

REDAKTION KIRCHENKREIS EINS
Patricia Andrighetto
Ramon Quellmalz

«MISSA SALISBURGENSIS» IN DER KIRCHE ENGE

Selten zu hörendes Spektakel

MARIUS LEUTENEGGER | Den 24. Oktober sollten sich alle Musikbegeisterten im Kalender rot anstreichen – und auch jene, die einen eindrücklichen Zugang zu Barockmusik suchen. Denn an diesem Abend wird in der Kirche Enge die monumentale «Missa Salisburgensis» mit rund 100 Mitwirkenden aufgeführt.

1682 wurde im Salzburger Dom das 1100-jährige Bestehen des Bistums Salzburg gefeiert. Es war die Zeit des von imposanter Prachtentfaltung geprägten Hochbarocks. Entsprechend grandios war die Messe, die Heinrich Biber anlässlich des Jubiläums komponiert hatte: Die «Missa Salisburgensis» umfasste 53 Stimmen für acht in der ganzen Kathedrale verteilte Klangkörper. Das Publikum sollte von allen Seiten beschallt werden. Der Komponist setzte auf grosse Effekte, verstand es aber auch, feine Töne erklingen zu lassen. Die «Missa Salisburgensis» wurde so zu einem mitreissenden musikalischen Spektakel.

Ein grosses Ereignis

Trotz ihrer Attraktivität ist die Messe nur selten zu hören. Das ist in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass ihre Aufführung äusserst aufwendig ist – und sie einen passenden Raum erfordert, in dem sich die Vokal- und Instrumentalstimmen so platzieren lassen, wie es der Komponist vorsah. Es ist daher ein grosses Ereignis, dass die «Missa Salisburgensis» am Abend des 24. Oktober in der Kirche Enge zu hören sein wird. Zu verdanken ist es Ulrich Meldau. Der Organist, Teamleiter Musik und Kantor im Kirchenkreis zwei hat sich immer wieder für selten zu hörende Werke engagiert – und er hat sogar die «Missa Salisburgensis» bereits einmal aufgeführt, ebenfalls in der Kirche Enge. «Das war in der Corona-Zeit», sagt er. Mit einem Werk, bei dem die Mitwirkenden verteilt sind, liessen sich die damaligen Abstandsregeln gut einhalten.

Idealer Aufführungsort

Das war aber nicht der einzige Grund, warum die Messe 2021 in der Kirche Enge zu hören war. Ulrich Meldau beschäftigt sich gern mit dem Barockkomponisten Heinrich Biber. «Dieses Werk macht einfach Spass», sagt er, «es bietet ein tolles Erlebnis – nicht nur fürs Publikum, sondern genauso für die Mitwirkenden.» Rund 100 Leute sind an der Aufführung beteiligt, darunter 16 Solistinnen und Solisten, 40 Chorstimmen und das auf Alte Musik spezialisierte Capriccio-Barockorchester aus Rheinfelden. Es ist natürlich eine anspruchsvolle Sache, so viele Beteiligte zu einem Klangerlebnis zu vereinen. «Bei vielen Werken kann das Orchester einen eigenen Flow entwickeln», sagt Ulrich Meldau, «hier müssen aber alle sehr konsequent zusammenspielen.» Lohnt sich der ganze Aufwand? Für Ulrich Meldau ist das keine Frage. «Die ‹Missa Salisburgensis› haut einen einfach um!», meint er begeistert. «Das Werk ist sehr strahlend, hat aber auch kammermusikalische Elemente. Die Gesamtwirkung ist äusserst reizvoll.» Und eben: Die monumentale Kirche Enge mit ihrer ausgezeichneten Akustik und ihren vier Emporen eignet sich ideal als Aufführungsort.

MEHR INFORMATIONEN

Die «Missa Salisburgensis» wird am 24. Oktober um 19.30 Uhr in der Kirche Enge aufgeführt. Informationen und Tickets via QR-Code.

Foto: zVg

Idealer Aufführungsort für ein musikalisches Spektakel: die Kirche Enge.

WIRTSCHAFTSDIAKONIE

Von Agnostik bis

Illustrationen: zVg

MARIUS LEUTENEGGER | Der Wirtschaftsdiakon Duke Seidmann sucht im Kirchenkreis eins Selbstständigerwerbende und KMU auf – und fragt sie zuerst einmal nach ihrem Wohlbefinden. Das kommt an.

Nein, ein ausgebildeter Kirchenmann ist der 63-jährige Duke Seidmann nicht – aber ein «Mitglied aus Überzeugung, weil ich die Kirche für einzigartig und notwendig halte», wie er sagt. Viele Jahre lang war er als Werbemarktleiter in der Welt der Medien unterwegs, ehe er sich 2003 selbstständig machte. Seither stärkt er die Kommunikationskompetenzen von Berufsleuten. Er selber ist ein veritables Kommunikationstalent, wie sich beim Kaffee mit ihm rasch herausstellt; er findet schnell den Zugang zu Menschen, kann gut zuhören und weiss immer eine

Zweitjob

Hört zu und unterstützt: der Wirtschaftsdiakon.

Anekdote, die das Gespräch voranbringt. Kein Wunder, hat er einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis. Dazu zählt auch Christoph Sigrist, bis 2024 Pfarrer am Zürcher Grossmünster. «Im Herbst 2020 sassen wir zusammen, und Christoph sagte mir: ‹Wir haben ein Problem.›» Es war die Zeit der Pandemie, und der Pfarrer hörte immer wieder von Schwierigkeiten von Selbstständigerwerbenden und KMU. «Dieser Kreis lag für die Kirche zunehmend in einem toten Winkel», sagt Duke Seidmann. Dabei ist er riesig: Im Kirchenkreis eins gibt es offiziell so viele Betriebe wie Einwohner, fast 6000.

«S'Füdli lupfe!»

Der Pfarrer und der Kommunikationsfachmann diskutierten, wie die Wirtschaft zu erreichen wäre. Bald erhielten sie Aufmerksamkeit und Unterstützung der Kirchenkreiskommission. Diese bat um eine Bedürfnisabklärung. Duke Seidmann schlug vor, das direkte Gespräch mit Handwerkern, Ladenbesitzerinnen, Beizern, Coiffeusen und so weiter zu suchen. «Das tun, was Jesus tat», umschreibt er sein Vorgehen: «S'Füdli lupfe und zu den Menschen gehen! Ihnen in die Seele schauen, mit ihnen in Verbindung treten!» Er engagiere sich für eine Geh-hin-Kirche – in Ergänzung zur Komm-her-Kirche. In nur zwei Jahren sprach er mit über 300 Menschen. Die meisten hätten sich über sein unangemeldetes Erscheinen gefreut. «Die sind es sich gar nicht gewohnt, dass jemand ernsthaft fragt: ‹Wie geht es dir?› Sie waren glücklich, dass sie jemand wahrnimmt.»

Die Sprache der Wirtschaft

Die Besuche wurden schliesslich institutionalisiert – in Form der «Wirtschaftsdiakonie», die von der reformierten Kirchgemeinde Zürich getragen wird. Duke Seidmann ist in einem Teilzeitpensum mit Leistungsauftrag angestellt. Ein Büro hat er nicht; sein Wirkungsfeld ist die Welt jener, die er aufsucht. «Ich latsche einfach rein», meint er. Glaubwürdig und relevant bei den Menschen zu sein, sei ja ein Grundauftrag der Kirche. «Aber ich komme nicht, um zu missionieren, ich sammle keine Spenden, ich bin einfach da für die Menschen», sagt er. Ein ausgebildeter Sozialdiakon ist er nicht, das sei aber ein Vorteil: «Ich spreche die Sprache der Wirtschaft und kenne die meisten Probleme und Herausforderungen, die an mich herangetragen werden.»

Themen von A bis Z

Duke zupft eine Liste hervor, auf der er die Themen gesammelt hat, um die es im ersten Semester 2026 ging – von A wie Agnostik bis Z wie Zweitjob. Erstaunlich oft wurden Glaubens- und Religionsaspekte angesprochen; häufig auch Existenzsorgen in allen Erscheinungsformen; aber auch praktische Wirtschaftsfragen von Sozialversicherungen bis Arbeitsrecht. «Wir machen keine Wirtschaftsberatung», sagt Duke. «Ich kann Bilanzen lesen und weiss, wie man ein Führungsproblem löst – aber es geht uns um die Menschen.» Die Wirtschaftsdiakonie saniere keine Firmen. Letztlich biete er drei Dinge an, sagt Duke: «Erstens Zeit. Sie ist ein so wertvolles Gut! Gerade auch für Selbstständige, die sich oft selber vernachlässigen.» Zweitens ein riesiges Netzwerk. «Wir haben immer jemanden für eine Zweitmeinung», sagt er. «Kürzlich organisierten wir zum Beispiel juristischen Rat in einem Konkursverfahren.» Der dritte Aspekt ist das Gottes-, Welt- und Menschenbild, das die reformierte Kirche auszeichnet: «Ich anerkenne die Einzigartigkeit und Würde jedes und jeder Einzelnen», sagt Duke Seidmann. Die Leute, mit denen er zu tun hat, seien im eigenen Selbstverständnis fast unverletzlich, «sie haben keinen Chef, keinen Fixlohn und glauben, sie bräuchten niemanden. Sie sehen sich nie als Opfer. Aber wenn du an sie herankommst, merkst du: Sie sind genauso verletzlich wie alle anderen.»

Foto: zVg

«Das tun, was Jesus tat.»

DUKE SEIDMANN

Wirtschaftsdiakon im Kirchenkreis eins

Es spricht sich herum

Pro Woche führt er heute durchschnittlich rund ein Dutzend Gespräche. Inzwischen geht er nicht nur zu den Leuten, sie treten auch an ihn heran – oft auf Vermittlung von anderen, die bereits positive Erfahrungen mit der Wirtschaftsdiakonie gemacht haben, oder von Menschen aus der Kirche. Der Wirtschaftsdiakon untersteht der Schweigepflicht. «Dies und ein offenbar noch immer vorhandenes Grundvertrauen in die Kirche – auch bei Anders- oder Nichtgläubigen – lässt manche aussprechen, was sie sonst für sich behalten», sagt Duke Seidmann. Manche Menschen, denen er im Rahmen der Wirtschaftsdiakonie begegnete – er hat für sie keine Bezeichnung, es sind weder Klienten noch Kundinnen –, gehören heute seinem Netzwerk an. Etwa ein Flüchtling aus Afrika, der mittlerweile selber ein Beratungsunternehmen führt. Es sind schöne Geschichten, die Duke Seidmann erzählt, und man könnte ihm lang zuhören. Dabei ist das Zuhören ja seine Kernkompetenz!

WEBSITE

Dieser QR-Code führt zur Website der Wirtschaftsdiakonie.

ALTSTADTKIRCHEN

Einladung zur Kirchenkreisversammlung

Foto: Nathan Klinkspoor

Am Mittwoch, 7. Oktober um 19 Uhr sind Sie herzlich zur Kirchenkreisversammlung im Lavaterhaus eingeladen.

Wer übernimmt künftig welche Aufgaben – und welche Schwerpunkte setzt die Kirchenkreiskommission (KiKo) in der neuen Legislatur? Neben den bisherigen Mitgliedern (Michael Bitar, Präsident, Oliver Zügel, Barbara Dinten, David Guggenbühl und Ulrich Gerster) engagieren sich seit Juli mit Renate Schubert und Sara Hürlimann zwei neue Persönlichkeiten in der KiKo. An der diesjährigen Kirchenkreisversammlung werden sie vorgestellt. Gleichzeitig wird die Aufteilung der Ressorts erläutert. Zudem gibt die Kommission Einblick in ihre Legislaturziele 2026–2030 und die Vorhaben für die kommenden Jahre.

Beim anschliessenden Apéro bietet sich Gelegenheit, die Mitglieder der Kirchenkreiskommission persönlich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Kirchenkreiskommission, die Pfarrschaft und die Betriebsleitung freuen sich auf eine rege Teilnahme und den persönlichen Austausch.

LAVATERHAUS, LAVATERSAAL
Mi, 7. Oktober, 19 Uhr.

ERNEUERUNGSWAHLEN

Bezirkskirchenpflege 2027–2031

Einladung zur Wähler:innenversammlung, bei der sich die Kandidierenden vorstellen.
Aufgaben der Bezirkskirchenpflege:
Aufsicht und Visitation der Kirchgemeinden.
Eignungsprofil für Kandidierende:
Kontaktfreudig und kirchlich interessiert, Verständnis für Organisation und Administration, Führungserfahrung von Vorteil.
Es lädt ein: Hanspeter Haupt, Präsident der Bezirkskirchenpflege Bezirk Zürich
Montag, 5. Oktober 2026, 19 Uhr im H7.

Kirchensynode Amtsperiode 2027–2031

Einladung zur Wähler:innenversammlung im Synodalkreis I
(Wahlkreise 1 und 2 der Stadt Zürich: Altstadt, Enge, Wollishofen, Leimbach).
Bisherige und neue Kandidatinnen und Kandidaten haben Gelegenheit, sich vorzustellen. Nach Fragen aus dem Plenum und Diskussionen werden Wahlvorschläge erstellt.
Es laden herzlich ein: die Kirchenkreise eins und zwei der Kirchgemeinde Zürich (Synodalwahlkreis I, Zürich), die Bezirkskirchenpflege des Bezirks Zürich.
Donnerstag, 1. Oktober 2026, 19 Uhr.
Lavaterhaus, Lavatersaal
St.-Peterhofstatt 6, 8001 Zürich

Einsamkeit – Kof

CORNELIA CAMICHEL, PFARRERIN AN DER STADTKIRCHE ST. PETER | Alleinsein und Einsamkeit sind nicht dasselbe. Alleinsein kann heilsam sein: ein selbst gewählter Rückzug, Ruhe, Zeit für sich. Einsamkeit hingegen tut weh. Sie beschreibt das Gefühl, nicht verbunden zu sein, nicht dazuzugehören, kein Gegenüber zu haben. Und während Alleinsein manchmal genau das ist, was wir brauchen, braucht Einsamkeit Gemeinschaft.

«Wohin ich immer reise,
Ich fahr nach Nirgendland.
Die Koffer voll von Sehnsucht,
Die Hände voll von Tand.
So einsam wie der Wüstenwind.
So heimatlos wie Sand:
Wohin ich immer reise,
Ich komm nach Nirgendland.»
Mascha Kaléko

Mascha Kalékos Gedicht findet eindrückliche Bilder für dieses Gefühl. Da sind die «Koffer voll von Sehnsucht»: die Sehnsucht nach einem Ort, an dem man ankommen kann, nach Menschen, bei denen man dazugehört. Und zugleich sind die Hände «voll von Tand». Man kann vieles besitzen, viel erleben und von Menschen umgeben sein – und sich dennoch innerlich leer und heimatlos fühlen. «Nirgendland» ist kein geografischer Ort. Es ist ein innerer Zustand: unterwegs sein, ohne wirklich anzukommen.

Auch die Bibel kennt diese Erfahrung. «Ich liege wach und bin wie ein Vogel, einsam auf dem Dach.» (Psalm 102,8) Ein kleiner, verletzlicher Vogel sitzt allein oben auf dem Dach, getrennt von allem anderen. Die Nacht verstärkt die Einsamkeit. Wenn es still wird, werden Sehnsucht und Sorgen oft besonders laut. Bemerkenswert ist: Der Psalm verschweigt diese Erfahrung nicht. Einsamkeit darf ausgesprochen werden. Sie ist kein Zeichen von Schwäche und keine Schande.

Einsamkeit kann jeden Menschen treffen. Bestimmte Lebenssituationen können sie allerdings begünstigen: eine Trennung oder der Verlust eines geliebten Menschen, ein Umzug, Arbeitslosigkeit oder der Eintritt in den Ruhestand. Auch Krankheit, eine Behinderung wie Blindheit oder eingeschränkte Mobilität können Kontakte erschweren. Wer neu in einer Stadt ist, eine andere Sprache spricht oder sich gesellschaftlich nicht zugehörig fühlt, kann schneller am Rand stehen. Und manchmal gibt es keinen offensichtlichen Grund: Man kann Familie, Freundinnen und Freunde und viele Kontakte haben – und sich trotzdem einsam fühlen.

fer voll von Sehnsucht

Foto: Kimtek Meedia / Pexels

«Die Koffer voll von Sehnsucht, die Hände voll von Tand. So einsam wie der Wüstenwind. So heimatlos wie Sand.» **MASCHA KALÉKO**

Auch Jesus kennt das Alleinsein. Im Markusevangelium zieht er sich mit seinen Jüngerinnen und Jüngern an einen einsamen Ort zurück, um zur Ruhe zu kommen (Mk 6,30–32). Es gibt ein Alleinsein, das Kraft gibt. Jesus braucht Abstand, Stille und Erholung. Aber er bleibt nicht dort. Als die Menschen ihn suchen, wendet er sich ihnen wieder zu. Alleinsein kann heilsam sein – Einsamkeit braucht Gemeinschaft.

In der Geschichte von Bartimäus (Mk 10,46–52) sitzt ein blinder Mann am Rand des Weges. Er ruft laut und beharrlich nach Jesus, sodass die Menschen ihn zum Schweigen bringen wollen. Vielleicht kennen wir Menschen, die unangenehm laut werden oder sich vordrängen. Manchmal steckt dahinter Einsamkeit – die Sehnsucht, gesehen und gehört zu werden. Jesus hört nicht nur den störenden Ruf. Er hört den Menschen dahinter. Er bleibt stehen, lässt Bartimäus zu sich holen und fragt: «Was willst du, dass ich dir tue?»

Viele einsame Menschen aber rufen nicht laut. Im Gegenteil: Sie ziehen sich zurück, möchten niemandem zur Last fallen oder bleiben still am Rand. Gerade sie werden leicht übersehen. Umso wichtiger ist es, aufmerksam zu sein: nicht nur die Lauten wahrzunehmen, sondern auch die Stillen. Einen Platz anzubieten, ein Gespräch zu beginnen, stehen zu bleiben. So kann Einsamkeit Gemeinschaft weichen.

Einsamkeit ist keine Schande. Sie kennt keine Altersgrenze und kann Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen treffen: Kinder und Jugendliche, Menschen mitten im Berufsleben, Eltern, Alleinstehende und ältere Menschen. Sie ist eine menschliche Erfahrung – und eine Einladung, einander nicht aus dem Blick zu verlieren.

FÜR ALLE OFFEN: «PETRINA SAMSTAGS-APÉR(T)OS» AB 18 UHR

Nach den «Petrina at five»-Feiern samstags um 17 Uhr gibt es am St. Peter jeweils noch eine Stunde lang einen Apéro. Das bisherige «Prosit» trägt neu den Namen «Apér(t)o» – ein Wortspiel aus «Apéro» und dem italienischen aperto für «offen». Und offen ist auch das Angebot: Ab 18 Uhr sind alle willkommen, die auf der Empore Gemeinschaft suchen, etwas trinken, essen und miteinander ins Gespräch kommen möchten. Dafür muss man zuvor nicht an der Feier teilgenommen haben. st-peter-zh.ch

Foto: Lorena La Spada

WEIHNACHTSSPIEL! WER MACHT MIT?

Noch liegt Spätsommer in der Luft – und Weihnachten scheint weit weg. Doch damit das Weihnachtsspiel im Dezember mit vielen Stimmen und Rollen lebendig werden kann, beginnen die Vorbereitungen schon jetzt. Und dafür werden kleine und grosse Mitwirkende gesucht: Wer möchte Engel, Hirte, König oder Sternchen sein – oder einfach aus voller Kehle mitsingen? Gesungen werden bekannte Weihnachtslieder wie «Vom Himmel hoch» oder «Das isch de Schtärn vo Bethlehem» – Lieder, die sich gut lernen lassen und in fröhliche Weihnachtsstimmung versetzen. Wer lieber Theater spielt, kann auch auf diese Weise Teil der Weihnachtsgeschichte werden.

Eltern, Grosseltern mit ihren Grosskindern, Patinnen und Paten sowie Erwachsene, die wieder einmal gemeinsam singen und Weihnachten feiern möchten: alle sind herzlich willkommen!

INFOS, TERMINE UND ANMELDUNG
altstadtkirchen.ch

FOTOAUSSTELLUNG PALLIATIVE CARE – BILDER EINER REALITÄT

Der Fotograf Gaëtan Bally begleitet das Palliaviva-Team im Alltag und fotografiert in Partner-Institutionen. Vernissage: Do, 22. Oktober, 18 Uhr, in der Wasserkirche. Ausstellung: Fr, 23. Oktober bis So, 1. November, jeweils von 14 bis 17 Uhr (Montag geschlossen). Eintritt frei. Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche endlich. menschlich. wasserkirche.ch

Visual: Agentur Hej

OFFENE FEIER IM GROSSMÜNSTER

Ein Bruder für die Gegenwart

Frieden suchen, der Schöpfung Sorge tragen, Armut nicht übersehen und Menschen über religiöse Grenzen hinweg begegnen: Was Franz von Assisi vor 800 Jahren bewegte, ist von erstaunlicher Aktualität. Am 4. Oktober greift «Franziskus 800» diese Aspekte in einer offenen ökumenischen Feier mit acht interaktiven Stationen im und um das Grossmünster auf.

Franz von Assisi traf Entscheidungen, die für seine Zeit ebenso radikal waren, wie sie heute herausfordern können. Er wählte ein Leben in freiwilliger Armut, stellte sich an die Seite der Ausgegrenzten und verstand Mensch, Tier und Natur als Teil einer gemeinsamen Schöpfung. Zugleich suchte er das Gespräch dort, wo religiöse und politische Fronten verhärtet waren. Seine Wirkung reicht deshalb weit über seine Zeit und die katholische Kirche hinaus. 1979 erklärte ihn Papst Johannes Paul II. zum Patron des Umweltschutzes und der Ökologie.

Diese Spannweite nimmt die Feier «Franziskus 800» im Grossmünster auf – 800 Jahre nach dem Tod des Franz von Assisi und in einer aussergewöhnlichen Form der Begegnung und Beteiligung. Nach einem gemeinsamen Beginn mit dem Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain, Grossmünster-Pfarrer Christian Walti und einem Impuls von Pfarrerin Bettina Lichtler, Präsidentin der AGCK Zürich, bewegen sich die Besucherinnen und Besucher während rund 40 Minuten frei zwischen acht Stationen im und um das Grossmünster. Im Zentrum stehen Armut, Klima und Schöpfungsverantwortung, Kontemplation, Bibelreflexion, Friedensgebet, interreligiöser Dialog und der Sonnengesang. Im Kreuzgang können zudem mitgebrachte Haustiere einzeln gesegnet werden. Gestaltet werden die Stationen neben den bereits Erwähnten auch von der Franziskaner-Gemeinschaft Zürich, von Pfarrerin Nicole Becher (EMK Schweiz / Regenbogenkirche Zürich), Imam und Armeeseelsorger Muris Begovic, Präsident der VIOZ, Meteorologe und ehemaliger SRF-Meteo-Leiter Thomas Bucheli, Markus Staudinger, Beauftragter für Nachhaltigkeit der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, dem Sozialwerk Pfarrer Sieber sowie dem Verband Orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich.

GROSSMÜNSTER
So, 4. Oktober, 10 Uhr: offene Feier. Ab 10.15 Uhr: mitgebrachte Haustiere werden im Kreuzgang einzeln gesegnet. Wichtig: Tiere dürfen nicht in den Gottesdienstraum mitgenommen werden. Im Anschluss Apéro im Kreuzgang.

KUNSTPROJEKT IN DER PREDIGERKIRCHE

Vom Staub und vom Universum

Staub ist überall – unscheinbar, vergänglich und zugleich Grundbestandteil des Universums und des Lebens. Das Projekt «Archiving the Universe» von Stefan Klein nimmt ihn zum Ausgangspunkt für eine Annäherung an Existenz, Erinnerung und die Verbundenheit aller Materie.

Was im Kleinen kaum sichtbar ist, verweist auf das Ganze: Fotogramme zeigen Staubpartikel, die sich zu unterschiedlichen Zeiten angesammelt haben und auf den ersten Blick wie Karten des Universums wirken. Im Mikrokosmos zeigt sich damit, was auch für den Makrokosmos gilt: Materie verändert sich, vergeht und verbindet.

Der Allgegenwärtigkeit des Staubs entsprechend begegnet das Projekt an unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Formen – auf einem Transporter, der durch Europa fährt, im privaten Raum, als schwebender Klang, über dem Altar oder als Vermerk in einer Bibel. In der Predigerkirche wird die Werkreihe durch die Soundinstallation «Recordings on Dust» von Ben Glas und Stefan Klein erweitert. Zu ausgewählten Anlässen tritt die Orgel mit ihr in Dialog.

Kopien einzelner Fotogramme, die in Bibeln platziert sind und auch mitgenommen werden können, verweisen auf Gedanken zur Vergänglichkeit im Buch der Weisheit. So wandern die Bilder über den Kirchenraum und die Dauer der Ausstellung hinaus weiter – ähnlich wie Staub.

Die Ausstellung liegt bewusst zwischen Allerheiligen und Allerseelen sowie dem evangelischen Toten- und Ewigkeitssonntag und öffnet damit einen spirituellen Horizont für Fragen des Erinnerns und Gedenkens. Vespern, Mittagsgebete, Gespräche und Konzerte greifen Themen wie Vergänglichkeit, Erinnern, Vergessen und Vergeben auf.

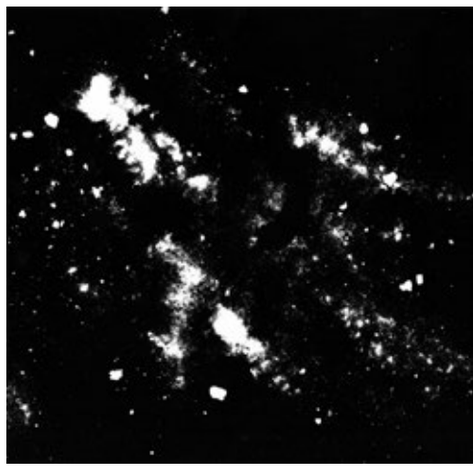

Foto: Stefan Klein

Dust settled on the studio floor (Archiving the Universe).

PREDIGERKIRCHE
«Archiving the Universe»
Vernissage: Fr, 30. Oktober, 19.30 Uhr
Finissage: Fr, 27. November, 19.30 Uhr
Programm und Begleitveranstaltungen: Siehe Agenda und altstadtkirchen.ch

LOCAL CHURCH GUIDES IM INTERVIEW

«Man lernt hier nie aus»

ANU ELMER | Ausgewählte Geschichten, überraschende Details und ein persönlicher Blick auf das Grossmünster: Seit diesem Frühling bieten 12 freiwillige Local Church Guides kostenlose Kurzführungen für Besucherinnen und Besucher an. Das niederschwellige Angebot ist ein gemeinsames Projekt der Bereiche Führungen, Diakonie und Besichtigung der Altstadtkirchen.

Foto: Lorena La Spada

Bentje Rebecca Böer, Doktorandin an der ETH Zürich, und Dominique Candrian, Unternehmer in der Energiewirtschaft, engagieren sich als freiwillige Local Church Guides am Grossmünster.

In den persönlichen, mehrsprachig angebotenen Führungen erzählen die Guides von der Reformation, von Kunst und Architektur und von ihren eigenen Entdeckungen im Grossmünster. Die Kurzführungen finden von Freitag bis Sonntag statt, dauern rund 10 Minuten und werden jeweils nur vor Ort angekündigt.

Im Interview erzählen Bentje Rebecca Böer und Dominique Candrian, was sie zu ihrem Engagement bewegt und wie sie dabei das Grossmünster selbst noch einmal neu entdeckt haben.

Bentje, Dominique, was hat euch dazu bewogen, euch als Local Church Guides zu engagieren?
Bentje: Ich freue mich, immer wieder neue Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen. Bei den Local Church Guides kann ich das mit meiner Leidenschaft für Kunst- und Architekturgeschichte verbinden – und dann auch noch an einem so bedeutsamen Ort! Ich war sehr neugierig darauf, diese für die Zürcher Reformation so wichtige Kirche besser kennenzulernen. Man lernt hier nie aus.
Dominique: Mir geht es ähnlich. Es hat einfach alles gepasst: die Lust am Lernen und Teilen, das Interesse an unserer Geschichte, die Strahlkraft der Reformation und die Faszination für das Spannungsfeld von Spiritualität und Kunst. Dazu kommt das Entdecken meiner eigenen Zürcher Wurzeln, symbolisiert durch die beiden Türme des Grossmünsters. Und durch die Local Church Guides-Initiative hat sich eine wirklich nette Gruppe von Menschen gefunden, die unterschiedlicher kaum sein könnte.

Ihr wurdet für eure Einsätze als Local Church Guides geschult. Was hat euch dabei besonders überrascht?
Dominique: Die Ausbildung war grossartig. Wir spürten viel Herzblut und Fachwissen beim Team der Altstadtkirchen. Die Schulungsführungen haben immer wieder Überraschendes hervorgebracht. Faszinierend finde ich die Vorstellung, wie Zwingli seinen «Think-Tank» zusammengesetzt hat.
Beeindruckend finde ich auch die grosse Zahl der Menschen, die das Grossmünster besucht: rund 700 000 jedes Jahr!

Was kann eine persönliche Kurzführung vermitteln, das bei einem Rundgang auf eigene Faust vielleicht verborgen bleibt?
Bentje: Das Grossmünster ist auf den ersten Blick recht schlicht und erschliesst sich vielen ohne Einordnung nicht so leicht. Bei einer Kurzführung bekommt man eine individuell zusammengestellte Mischung aus wichtigen Eckdaten, persönlichen Highlights und Lieblingsanekdoten des jeweiligen Guides. Das macht den Besuch noch eindrücklicher. Und uns bereitet es grosse Freude, aus den Fakten eine kurze, spannende und begeisternde Führung zusammenzustellen.

Welche Themen stossen bei Besucherinnen und Besuchern besonders häufig auf Interesse?
Dominique: Ich bin immer wieder überrascht, wie viel Interesse die Leute an den Kurzführungen zeigen. Es gibt kaum eine Führung, bei der keine Fragen gestellt werden und kein Dialog entsteht. Zur Hitliste gehören das Verhältnis zwischen Zwingli und Luther, die Herstellung der Polke-Fenster oder die Erklärung für den «fehlenden» dritten König im Weihnachtsfenster von Giacometti.

Ihr begegnet Menschen aus aller Welt. Welche Situation ist euch besonders in Erinnerung geblieben?
Bentje: Mit einer Familie habe ich ausführlich über die merkwürdigen Wesen und das Fressen und Gefressenwerden im Kreuzgang gesprochen. Als ich erklärte, dass viele Szenen und Tiere gar nicht eindeutig zu deuten sind und vermutlich die Fantasie und die Gespräche der Chorherren angeregt haben, verkündete der kleine Junge der Familie, er werde jetzt einen Dino suchen – am besten einen T-Rex – und zog los! Das hat wunderschön gezeigt, dass die Tiere und Szenen des Kreuzgangs auch heute noch zu fantasievollen Entdeckungstouren einladen.

Hat sich der eigene Blick auf das Grossmünster durch die Tätigkeit als Local Church Guide verändert?
Dominique: Mir war nicht bewusst, welche Tiefgründigkeit und Schönheit in der Ausstattung des Grossmünsters sichtbar ist. Ich denke dabei insbesondere an die Komposition der Kirchenfenster. Der Kreuzgang als einmalige Oase in der Altstadt ist ebenfalls eine Horizonterweiterung.
Bentje: Auf jeden Fall! Ich freue mich immer, das Grossmünster im Alltag im Stadtbild zu sehen. Es ist jetzt auch ein bedeutungsvoller Ort für mich persönlich, mit dem ich so viele spannende Nachmittage verbinde. Das Grossmünster gehört nun wirklich zu den heimatlichsten Orten für mich in Zürich.

LESEN SIE WEITER …
Ungekürztes Interview und je eine Kurzvita auf reformiert.lokal plus: altstadtkirchen.ch

Visual: Agentur Hej

ORGELHERBST IM GROSSMÜNSTER

Eine Königin und vier Klangwelten

Bach trifft auf Beethoven, Grieg auf Smetana und Mussorgski: Der Herbstzyklus der Orgelspiele bringt im Oktober drei profilierte Organisten und eine Organistin aus Zürich, Hamburg, Prag und Rotterdam ans Grossmünster.

Den Auftakt macht am 7. Oktober Grossmünsterorganist Andreas Jost. Sein Programm schlägt einen weiten Bogen von Johann Sebastian Bach über spanische und französische Meister bis zu Jean Langlais und dem niederländischen Komponisten Bert Matter (1937–2026). Jost ist seit 2007 Organist am Grossmünster und künstlerischer Leiter der Orgelspiele.
Eine Woche später ist Magne Draagen, Kantor und Organist an der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis, zu Gast. Neben Bach erklingen Werke aus Skandinavien sowie die monumentale «Suite Cyclique» von Léonce de Saint-Martin. Am 21. Oktober übernimmt der Prager Organist Ondřej Valenta die Metzler-Orgel. Mit Bach, Henry Smart und Joseph Bonnet führt sein Programm bis zu zwei bekannten Orchesterwerken: Dvořáks Largo aus der neunten Symphonie und Smetanas «Moldau». Zum Abschluss am 28. Oktober wird die Orgel endgültig zum Orchester: Zuzana Ferjenčíková, Organistin, Pianistin, Komponistin und Professorin in Rotterdam, spielt Beethovens «Pathétique», Schumanns «Kinderszenen» und Mussorgskis monumentale «Bilder einer Ausstellung» in Orgelbearbeitungen.

Die vier Abende zeigen eindrücklich, was die «Königin der Instrumente» vermag: Jahrhunderte, Stile und ganze Orchesterwelten in einem einzigen Klangkörper zusammenzubringen.

GROSSMÜNSTER
Mi, 7., 14., 21. und 28. Oktober, jeweils 18.30 Uhr. Tickets im Vorverkauf, im Grossmünster-Shop sowie an der Abendkasse. grossmuenster.ch

FESTLICHER GOTTESDIENST UND MORGENMUSIK IM GROSSMÜNSTER

«Gloria» von Antonio Vivaldi

SACHA RÜEGG | Antonio Vivaldis «Gloria» gehört zu den bekanntesten geistlichen Werken des Barocks. Im Gottesdienst im Grossmünster erklingt die farbenreiche und festliche Komposition in einer besonderen Fassung für Frauenchor, Solistinnen und Orchester.

Vivaldi schrieb das «Gloria» vermutlich für das Ospedale della Pietà in Venedig, eine Institution, in der Mädchen und junge Frauen musikalisch ausgebildet wurden. Dort leitete Vivaldi über viele Jahre das Orchester und komponierte zahlreiche Werke für die aussergewöhnlich begabten Musikerinnen. Auch das «Gloria» dürfte für die Sängerinnen und Instrumentalistinnen der Pietà bestimmt gewesen sein. Die Besetzung mit Frauenstimmen verleiht der Musik eine besondere Leuchtkraft und lässt einen faszinierenden Blick auf die venezianische Musikkultur des frühen 18. Jahrhunderts zu.

Foto: Andrew Badenhorst

Auszüge aus dem Werk werden im Grossmünster-Gottesdienst zum Reformationssonntag zu hören sein. Im Anschluss daran wird im Rahmen des Formats «Morgenmusik» das vollständige «Gloria» im Grossmünster als eigenes Konzert erklingen.

GROSSMÜNSTER
Reformationssonntag, 1. November
10 Uhr: Gottesdienst
11.30 Uhr: Morgenmusik

WEIHNACHTEN MIT BACH

Mitsingen im Grossmünster

SACHA RÜEGG | Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung sind herzlich eingeladen, an Weihnachten im Grossmünster mitzusingen.

Auf dem Programm stehen zwei festliche Teile aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium: Teil I «Jauchzet, frohlocket» und Teil VI «Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben». Die Proben beginnen am 4. November. In den folgenden Wochen wird das Programm gemeinsam erarbeitet und für die festlichen Weihnachtsaufführungen vorbereitet. Die Musik erklingt am Heiligabend und am Weihnachtsmorgen im Gottesdienst. Zudem wird das Weihnachtsoratorium am 25. Dezember um 14.30 Uhr in einem Konzert aufgeführt.

Wer Chorerfahrung mitbringt und Freude daran hat, Bachs Weihnachtsmusik gemeinsam mit anderen Sängerinnen und Sängern zu singen, ist herzlich willkommen.

WEITERE INFORMATIONEN
Mi, 4. November, 19.15 Uhr: Probenbeginn
Sa, 19. Dezember, vormittags: Hauptprobe inkl. Aufführung «Weihnachtsoratorium für Kinder» (um 14.30 Uhr)
Do, 24. Dezember, 22 Uhr: Gottesdienst am Heiligabend
Fr, 25. Dezember, 10 Uhr: Gottesdienst am Weihnachtsmorgen
Fr, 25. Dezember, 14.30 Uhr: Konzert Weihnachtsoratorium.
Infos und Anmeldung: siehe QR-Code und altstadtkirchen.ch

Foto: Christian Merz

FESTGOTTESDIENST IM FRAUMÜNSTER

Reformation feiern mit Gästen aus der Bachstadt Leipzig

JOHANNES BLOCK | Der Gottesdienst im Fraumünster am Reformationssonntag wird mit Abendmahl, mit viel Musik und mit Gästen aus der Bachstadt Leipzig gefeiert.

Es ist eine grosse Freude und ein Ausdruck der gemeinsamen Verwurzelung in der Reformation, dass eine Delegation der Nikolaikirche Leipzig nach Zürich reist, um im Festgottesdienst am Reformationssonntag mitzuwirken. Die Nikolaikirche zählt zu den Leipziger Innenstadtkirchen, an denen Johann Sebastian Bach (1685–1750) als Musikdirektor wirkte. Während der Friedlichen Revolution in der Endphase der Deutschen Demokratischen Republik (1949–1990) war die Nikolaikirche ein wichtiger Ort für Friedensgebete und Protestversammlungen.

Die Predigt im Festgottesdienst am Reformationssonntag hält Superintendent Sebastian Feydt vom Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig, und es singt der BachChor unter Leitung von Nikolaikantor Markus Kaufmann. Die Liturgie verantwortet Johannes Block, Pfarrer am Fraumünster. An der Orgel spielt Fraumünster-Kantor Jörg Ulrich Busch.

FRAUMÜNSTER
Reformationssonntag, 1. November, 10 Uhr. Der Gottesdienst wird im Livestream übertragen: altstadtkirchen-live.ch.

Foto: Wikimedia Commons

BACHCHOR LEIPZIG IM FRAUMÜNSTER

Acht Jahrhunderte geistlicher Musik

Am 31. Oktober gastiert der traditionsreiche BachChor Leipzig mit einem Konzert im Fraumünster. Die Musik Johann Sebastian Bachs grundiert das Konzert. Von da aus spannt sich ein musikalisches Programm auf, das vom mittelalterlichen Hymnus bis zur französischen Moderne reicht.

Foto: Lukas Gensel

Der BachChor Leipzig unter der Leitung von Markus Kaufmann gastiert Ende Oktober im Fraumünster.

Ähnlich berühmt wie die Leipziger Nikolaikirche selbst ist, zumal in musikalischen Kreisen, ihr Kirchenchor: der BachChor Leipzig unter der Leitung von Markus Kaufmann. Seinem Namenspatron Johann Sebastian Bach hält der Kirchenchor die Treue und ist doch gleichzeitig bekannt dafür, Musik aus Tradition und Moderne in Berührung zu bringen.

Ein solches Exempel seiner musikalischen Exzellenz und Innovationskunst wird der Chor am 31. Oktober in einem Gastkonzert im Zürcher Fraumünster geben. Neben Motetten und Orgelwerken Bachs, die dem Konzert seine Grundierung geben, stehen Werke auf dem Programm, die geistliche Musik in ihrer stilistischen und klanglichen Vielfalt zeigen – vom mittelalterlichen Hymnus bis zur französischen Moderne.

Den Auftakt bildet «Alta Trinità beata», ein anonymes Werk des 13. Jahrhunderts. Mendelssohns Psalm 100 und Bachs «Komm, Jesu, komm» führen von der frühen Mehrstimmigkeit zu einem ersten Höhepunkt. Mit Bachs Präludium und Fuge G-Dur BWV 541 tritt die Orgel solistisch hervor, bevor Mendelssohns Psalm 2 in eine expressivere Klangwelt weist. Es folgt ein Sprung ins französische 20. Jahrhundert: Maurice Duruflés vier Motetten verbinden alte Liturgie mit farbiger Harmonik, Jehan Alains «Le jardin suspendu» lässt die Orgel in impressionistisch schwebenden Klängen aufblühen. Zum Finale bündelt Bachs «Singet dem Herrn ein neues Lied» festliche Energie – und schliesst einen Bogen über acht Jahrhunderte geistlicher Musik.

Der BachChor Leipzig wird von Daniel Vogt an der Orgel und Jörg Ulrich Busch am Cembalo begleitet.

FRAUMÜNSTER
Sa, 31. Oktober, 17 Uhr: Gastkonzert BachChor Leipzig. Dauer: ca. 60 Minuten. Tickets: CHF 40 / 20 / Gratistickets an der Abendkasse für Studierende, Lernende, U20 musikimfraumuenster.ch

➢ **Detailangaben zu den Veranstaltungen und Angeboten: altstadtkirchen.ch**

Gottesdienste & Feiern

Fraumünster

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfrn. Judith Engeler, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich

Mi, 7. Oktober, 18 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl – Evensong
Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort
Studierende der Theologischen Fakultät

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Ekaterina Kofanova, Orgel
Pfr. Tobias Frehner

So, 18. Oktober, 10 Uhr *
Gottesdienst
Taufsonntag Fraumünster-Vocalsolisten (Philipp Classen, Davud Werner, Tenor; João Martins, Bass)
Heinz Balli, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 21. Oktober, 18 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl – Evensong
Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort
Studierende der Theologischen Fakultät

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
altstadtkirchen-live.ch
Berner Münster Jugendchor; Kantor Johannes Günther, Leitung
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 28. Oktober, 18 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl – Evensong
Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort. Im Anschluss ab 19.15 Uhr Themenabend Theologie.
Studierende der Theologischen Fakultät

Grossmünster

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst (ausnahmsweise ohne Abendmahl)
Ökumenische Feier zum 800. Todestag von Franziskus von Assisi
Bischof Joseph Maria Bonnemain, Franziskaner-Gemeinschaft Zürich und weitere.
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christian Walti
→ Weitere Informationen: Siehe Beitrag Seite 8.

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Predigtreihe «Baustellen in der Bibel»: «Feuerprobe»,
1. Korinther 3,12-15
Ruth Pfister, Orgel
Prof. Dr. Stefan Krauter

So, 18. Oktober, 10 Uhr *
Gottesdienst
Predigtreihe «Baustellen in der Bibel»: «Renovation», Offenbarung 21,1-5
Sonntags-Kantorei
Kantor Sacha Rüegg
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Christian Walti

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst, Rätoromanisch-Deutsch
Predigtreihe «Baustellen in der Bibel»: «Ausdauer und Entlastung»,
Hebräer 12,1-3
«Ils Fränzlis da Tschlin», Volksmusikgruppe aus Tschlin/Unterengadin
Pfr. Martin Rüsch
Pfr. Dr. Christoph Reutlinger

Grossmünster, Krypta

Mi, 21. Okt., 12.15 Uhr
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss wird ein Zmittag im «Karl der Grosse» serviert (CHF 10 p.P.).
Pfr. Hans Strub

Mi, 28. Okt., 12.15 Uhr
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss wird ein Zmittag im «Karl der Grosse» serviert (CHF 10 p.P.).
Pfr. Martin Rüsch

Predigerkirche

Fr, 2. Oktober, 18.30 Uhr
Schöpfungsvesper V
«Eucharistie der Tiere». Camille Saint-Saëns: «Der Elefant», Olivier Messiaen: «Die schwarze Amsel»
Martin Rabensteiner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 4. Oktober, 11 Uhr
Die Welt zu Gast im Prediger …
… feiert den 800. Todestag des heiligen Franziskus von Assisi ökumenisch und mehrsprachig. Anschliessend gemeinsames Essen.
Mit dem Chorale africaine de la communauté francophone de l'Église réformée: les Messagers, Carlo Busolo, katholischer Seelsorger, italienische Mission
Pfr. Christophe Kocher, ERFZ, Franz-Xaver Hiestand SJ, Gordana Nisevic, serbisch-orthodox, Pfrn. Kathrin Rehmat und weitere Gäste

Fr, 9. Oktober, 18.30 Uhr
Vesper «Herrnhuter Singstunde»
Jacques van Oortmerssen «Nun ruhen alle Wälder», Johannes Brahms «O Welt, ich muss dich lassen»
Basil Herold, Orgel
Volker Schulz, Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine in der Schweiz
Franz-Xaver Hiestand SJ

So, 11. Oktober, 18 Uhr
Sequentia – Abendgebet
Einsingen ab 17.30 Uhr
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 16. Oktober, 18.30 Uhr
Chorvesper
«Jubilieren». Edvard Grieg «Morgenstemning» aus Peer Gynt Suite Nr. 1, op. 46: Nr. 1, J.S. Bach «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ» BWV 639
Moses Pirijok, Orgel
Polybahnchor
Vikarin Sabine Rotach

Fr, 23. Oktober, 18.30 Uhr
Chorvesper
«Anglican Choral Evensong»; The Choir of St. Andrew's Zürich
Shaun Yong, Dirigent
Tobias Willi, Orgel
Jackie Sellin

Fr, 30. Oktober, 18.30 Uhr
Chorvesper
«Sterne in des Himmels Ferne». Johannes Brahms: «Im Herbst», Robert Schumann: «An die Sterne». Anschliessend Vernissage «Archiving the Universe».
Zürcher Kantorei zu Predigern; Kantor Johannes Günther
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 31. Oktober, 16 Uhr
Eucharistiefeier
Philipp Mestrinel, Orgel
Franz-Xaver Hiestand SJ

St. Peter

Sa, 3. Oktober, 17 Uhr
Petrina at five
«Slam-Petrina». Bibel & Poetry-Slam. Thema: «Seufzen der Erde – Hoffnung auf Morgen».
800 Jahre Franz von Assisi. Mit Gitarrenmusik. Anschl. «Apér(t)o» bis 19 Uhr auf der Empore.
Franka Feder, Slam
Vincenzo Gulli, Gitarre
Pfrn. Cornelia Camichel

Sa, 10. Oktober, 17 Uhr
Petrina at five
«Seelen-Petrina». Trauma und Hoffnung. Thema: «Wenn es zu Hause unsicher war» – Sucht oder psychische Erkrankung der Eltern. Mit Atemmeditation und Klaviermusik. Anschliessend «Apér(t)o» bis 19 Uhr auf der Empore.
Alexandra Cherali, Atemtherapeutin
Rainer Walker, bearbeiteter Flügel
Pfrn. Cornelia Camichel

Sa, 17. Oktober, 17 Uhr
Petrina at five
«Wissenschaft-Petrina». Forschung und Spiritualität im Dialog. Thema: «Care für den Planeten» – Luftqualität, Umweltchemie und Gender.
Mit Cellomusik. Anschliessend «Apér(t)o» bis 19 Uhr auf der Empore.
Prof. Dr. Claudia Mohr, Paul Scherrer Institut PSI
Karl Stauber, Cello
Pfrn. Cornelia Camichel
Vikarin Sabine Rotach

Sa, 24. Oktober, 17 Uhr
Petrina at five
«Tanz-Petrina». Zwei Stunden Tanz nach den 5Rhythmen. Thema: «Im Licht der Ahnen» – unsere Wurzeln tanzen mit. Anschliessend «Apér(t)o» bis 20 Uhr auf der Empore.
Andreas Tröndle, Theologe, Fünf-Rhythmen-Tanzlehrer
Pfrn. Cornelia Camichel

Sa, 31. Oktober, 17 Uhr
Petrina at five
«Sing-Petrina» mit der Kantorei St. Peter und Literatur. Thema: «Herbst». Anschliessend

«Apér(t)o» bis 19 Uhr auf der Empore.
Mit Begrüssung der neuen Kantorin Deborah Züger.
Kantorei St. Peter
Deborah Züger, Kantorin
Pfrn. Cornelia Camichel

Pfrundhaus

So, 4. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Franz-Xaver Hiestand SJ

So, 11. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Timon Huang, Klavier
Vikar Josef Güntensperger

So, 18. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Kordula Gisler, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 25. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Miriam Vaucher, Klavier
Vikar Josef Güntensperger

* Mit Mini-Gottesdienst (siehe Rubrik Kinder & Familien)

Seelsorge & Beratung

Ökumenische Bahnhofkirche

Mo–Fr, 7–19 Uhr
Sa–So, 10–16 Uhr
Ökumenische Seelsorge in der Bahnhofkirche

Mo-Fr, 18.45 Uhr und Sa-So, 15.45 Uhr
Abendgebet

Mo-Fr, 7 Uhr | 7.30 Uhr | 8 Uhr | 8.30 Uhr
Wegworte

Predigerkirche

Di–Fr, 14–17 Uhr
Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche
Seelsorgepräsenz wird durch ausgebildete ref. und kath. Pfarrpersonen oder Ordensleute gewährleistet.

Donnerstags, 10–12 Uhr
Kurzberatung in der Predigerkirche
Ausgebildete Sozialarbeitende hören zu, suchen mit Ihnen Lösungen, zeigen Möglichkeiten und Grenzen der kirchlichen Einzelfallhilfe auf und vermitteln die richtige Anlaufstelle für Ihre Anliegen.

Grossmünster

Samstags, 14–16 Uhr
Pfarrpräsenz im Kirchenraum
Gespräche, Seelsorge. Dazwischen Wortinput in Englisch für Tourist:innen.
Im Grossmünster.

Augustinerkirche

Donnerstags, 12.15–12.35 Uhr
Haltestille Bahnhofstrasse
Musik. Stille. Wort.
Musiker:innen der Zürcher Hochschule der Künste
Thomas Münch, kath. Seelsorger
Pfrn. Cornelia Camichel
Pfr. Lars Simpson

Bildung & Spiritualität

Fraumünster

Di, 27. Oktober, 18.15 Uhr
Werkstatt für Wort und Musik
«Musik in Frauenklöstern». Angelika Moths, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich, stellt ausgewählte Musikbeispiele vor und lädt zum Mitmachen und Mitsingen ein. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Kantor Jörg Ulrich Busch
Angelika Moths
Studierende
Pfr. Johannes Block

Mi, 28. Okt., 19.15 Uhr
Themenabend Theologie
Wie wurde der Mensch zu Gottes Ebenbild?
Prof. Dr. Konrad Schmid, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich
Prof. Dr. Tobias Jammerthal, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich

Grossmünster

So, 25. Okt., 16.30 Uhr
Palliative Care «endlich. menschlich», Aktionswoche / Auftakt
Pfr. Christian Walti

Grossmünster, Krypta

Freitags, 19.15–20 Uhr
Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
Bitte benützen Sie die Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug). Jeden Freitag (ausg. Feiertage und die ersten vier Wochen während der Sommer-Schulferienzeit).
→ Am 23. Oktober findet das Abendgebet ausnahmsweise in der Helferei statt (Rosa-Gutknecht-Zimmer).

Predigerkirche

Mo-Fr, 12.15–12.35 Uhr (ausser an Feiertagen)
Mittagsgebet
Eine kurze Atempause im Tagesablauf. Gemeinsam hören auf Gott, den ganz Anderen, singen, beten, schweigen. Eine ökum. Gruppe leitet abwechslungsweise das Mittagsgebet. Am Dienstag in Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen.

Donnerstags, 7–7.35 Uhr (ausser 15. Oktober)
Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat

Predigerkirche, Turmzimmer

Do, 1. Oktober, 9.15 Uhr
Team Bildung und Begegnung
Pfrn. Kathrin Rehmat

Di, 6. Oktober, 19 Uhr
Kum Nye
Tibetisches Yoga Kum Nye. Selbstheilung durch Entspannung – Angeleitetes Üben. Mitbringen: Bequeme Kleidung, Decke und optional eine eigene Sitzgelegenheit. Anmeldung: kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch oder madeleine.bopp@bluewin.ch
Madeleine Bopp
Pfrn. Kathrin Rehmat

Di, 27. Oktober, 17 Uhr
Kum Nye
Tibetisches Yoga Kum Nye. Selbstheilung durch Entspannung – Angeleitetes Üben. Mitbringen: Bequeme Kleidung, Decke und optional eine eigene Sitzgelegenheit. Anmeldung: kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch oder madeleine.bopp@bluewin.ch.
Madeleine Bopp
Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter

Mittwochs, 7–8 Uhr
Meditation im Chor der Kirche
Stilles Sitzen und meditatives Gehen in der Tradition des Zen und der Kontemplation.

NEUE KANTORIN AM ST. PETER

Herzlich willkommen, Deborah Züger!

Zu den Aufgaben einer Kantorin gehört neben der Leitung einer Kantorei auch, das Gemeindeleben musikalisch mitzugestalten und die Menschen im Gottesdienst zum Mitsingen einzuladen. Beides verbindet die «Sing-Petrina» zum Thema «Herbst» am 31. Oktober: gemeinsames Singen mit der Kantorei St. Peter, ergänzt durch eine Liedpredigt.
Ein schöner Anlass, um unsere neue Kantorin Deborah Züger in der Kirche St. Peter herzlich willkommen zu heissen!

STADTKIRCHE ST. PETER
Sa, 31. Oktober, 17 Uhr.
Mit «Apér(t)o» im Anschluss.

St. Peter, Lavaterhaus

2. Dienstag im Monat, 10–11.30 Uhr
Lese-Club
Lesen und philosophieren

Do, 29. Okt., 14.30 Uhr
Themennachmittag
Ein Werk der Superlative: Psalm 110 in Wort und Musik. Einer der umstrittensten, einer der einflussreichsten, einer der meistvertonten: Der Psalm 110 treibt seit mehr als 2000 Jahren Theolog:innen und Musiker:innen um. Viele spannende Interpretationen sind zu diesem wuchtigen Text entstanden, doch er gibt nie alle Geheimnisse preis. Wir begeben uns auf die Spur des faszinierenden Textes und erkunden die Vielfalt der barocken Vertonungen.
Deborah Züger, Kantorin St. Peter
Meta Froriep
Pfrn. Cornelia Camichel
Vikarin Sabine Rotach
Lavatersaal

Andere

Do, 29. Okt., 18.15 Uhr
Death Café im Café Hirschli
Ein gemütlicher Barabend zum Tabuthema Tod. Im Hirschli (Hirschengraben 7, 8001 Zürich) im Rahmen der Aktionswoche «endlich.menschlich».
Pfr. Christian Walti

Helferei

Am letzten Dienstag des Monats (ausser in den Schulferien), 19.30–21 Uhr
Bibelkreis Grossmünster
In der Bibel steht «Gottes Wort» oft zwischen den Zeilen! Im Bibelkreis Grossmünster nehmen wir die Buchstaben genauso ernst wie unsere kritischen Fragen an die Bibel. Willkommen sind alle Interessierten: Gläubig, halbgläubig und ungläubig. Vorkenntnisse sind nicht nötig.
Pfr. Christian Walti
Norbert Nagy, Theologe

Kinder & Familien

So, 18. Okt., 10.20 Uhr
Mini-Gottesdienst
Fröhliche Feier für Kinder bis 12 Jahre. Dieses Angebot kann unterschiedlich genutzt werden: Die Kinder können zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson um 10 Uhr den Gottesdienst im Grossmünster oder Fraumünster besuchen und nach dem ersten Lied und Gebet ins Pfarrhaus Fraumünster zum Mini-Gottesdienst kommen. Die Kinder können um 9.45 Uhr ins Pfarrhaus Fraumünster gebracht werden und die erwachsene Bezugsperson kann alleine den Gottesdienst besuchen. Die Kinder kommen direkt um 10.20 Uhr zum Mini-Gottesdienst.
Stephanie Preschany
Tina Zotter-Schober
Fraumünster, Pfarrhaus

Mi, 21. / 28. Oktober, 9.30 Uhr
Singe mit de Chind
Durchführung noch offen.
Aktuelle Informationen: siehe QR-Code und altstadtkirchen.ch

Sa, 24. Oktober, 10 Uhr
Fiire mit de Chind
Durchführung noch offen.
Aktuelle Informationen: siehe QR-Code und altstadtkirchen.ch

Gemeinschaft & Engagement

Fraumünster

So, 25. Oktober, 11 Uhr
Kirchenkaffee
Nach dem Gottesdienst im Chorraum gemeinsam einen Kaffee trinken und Zopf essen.
Christine Tschanz
Pfr. Johannes Block

St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 21. Okt., 18.15 Uhr
Abendanlass Verein St. Peter
«Brunngasse 8» von und mit Prof. Dr. Hildegard Keller. Filmvorführung, im Anschluss Gespräch mit der Regisseurin und Produzentin.
Verein St. Peter
Lavatersaal

Jeden 1. und 3. Freitag des Monats, 14–17 Uhr
Nimm- und Bring-Bibliothek
Geführt von freiwillig Engagierten vom St. Peter.

Predigerkirche

Di, 20. Oktober, 19 Uhr
Zürich liest: «Engel auf vier Pfoten»
mit Pfr. Rainer Maria Schiessler, München
Franz-Xaver Hiestand SJ

Gloggi-Stube

Mo, 5. Okt., ab 13.30 Uhr
Gloggi-Stube «nach Lust und Laune»
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. Heute kommen wir «nach Lust und Laune» zusammen, ohne spezielles Programm und verbringen gemeinsame Momente. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19.
Sihlstrasse 33, im Gebäude des CEVI Zürich.
Meta Froriep

Mo, 12. Okt., 14.15 Uhr
Kleiner Ausflug
Hinter den Kulissen des Zürcher Opernhauses. Wie es leibt und lebt. Es gibt zwei Gruppen, je nachdem, wie viele Treppen es sein dürfen. Treffpunkt Haupteingang um 14.15 Uhr. Anmeldung erforderlich an sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 33. Die Gloggi-Stube bleibt geschlossen.
Meta Froriep

Mo, 19. Oktober, ab 13.30 Uhr
Erzähl-Gloggi
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Wir erzählen uns gegenseitig, wie wir mit unserer Einsamkeit umgehen und was für Rezepte wir dagegen haben. Auskunft: siehe Eintrag vom 5. Oktober
Meta Froriep

Mo, 26. Oktober, ab 13.30 Uhr
Gloggi-Stube mit Veranstaltung
Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Ein Stück Schweiz im Vatikan. Die Päpstliche Schweizergarde als fester Bestandteil des Vatikans zum Schutz des katholischen Kirchenoberhaupts. Auskunft: siehe Eintrag vom 5. Oktober
Philipp Baumann, ehemaliger päpstlicher Schweizergardist
Meta Froriep

Pfrundhaus

Di, 20. Okt., 18–20 Uhr
Buchvorstellung: Daniel Thürer – Aus Leben und Wirken eines Kosmopoliten
Autobiografische Einblicke in die Berufs- und Familiengeschichte von Prof. em. Dr. iur. Dr. rer. publ. h.c. Daniel Thürer. Moderation: Pfrn. Kathrin Rehmat

Wandergruppe Predigerkirche

Do, 22. Oktober, 9 Uhr
Wandern auf ebenen Pfaden
Genussvolle Wanderungen mit der Wandergruppe der Predigerkirche. Etwa alle sechs Wochen sind wir 2.5 bis 3 Stunden gemeinsam unterwegs. Fritz Stähli

Wandergruppe Fraumünster

Do, 15. Oktober, 9 Uhr
Wanderung im Luzerner Hinterland
Von Schwarzenberg nach Hergiswald / LU
Ruth Ott
Elisabeth Knopfli

Musik

Helferei

Montags (ausser während Schulferien), 18.30–19.15 Uhr
SingWerkstatt
Die SingWerkstatt versteht sich als Offenes Singen, bei dem das ungezwungene gemeinsame Singen Programm ist: Unter kundiger Leitung werden Lieder aus einem breiten Repertoire und aus unterschiedlichsten Stilrichtungen gesungen.
Kantor Sacha Rüegg
Roman Walker, Leitung

Grossmünster

Sa, 3. Oktober, 12.15 Uhr
Orgel am Mittag
International renommierte Organist:innen lassen die grosse Grossmünsterorgel erklingen. Klangprächtig, facettenreich, farbig. Oliver Wyrwas spielt Werke von Weckmann, Bach, Duruflé u.a. Oliver Wyrwas, Mulhouse

Mi, 7. Oktober, 18.30 Uhr
Internationale Orgelkonzerte Grossmünster
Renommierte Organist:innen lassen die Grossmünsterorgel in all ihren Facetten erklingen. Eröffnet wird die Konzertreihe vom Grossmünsterorganisten Andreas Jost. Es erklingen Werke von Bach, Cabezón, Guilain, du Caurroy, Matter und Langlais.

Mi, 14. Okt., 18.30 Uhr
Internationale Orgelkonzerte Grossmünster
Renommierte Organist:innen lassen die Grossmünsterorgel in all ihren Facetten erklingen. Magne H. Draagen, Organist der Hauptkirche St. Michaelis in Hamburg, spielt Werke von Bach, Grieg, Svendsen, Solberg und Léonce de Saint-Martin.

Mi, 21. Okt., 18.30 Uhr
Internationale Orgelkonzerte Grossmünster
Renommierte Organist:innen lassen die Grossmünsterorgel in all ihren Facetten erklingen. Ondřej Valenta, Hauptorganist am St. Veitsdom in Prag, spielt Werke von Bach, Dvořák, Smetana (Die Moldau), Bonnet, Hollins und Smart.

Sa, 24. Okt., 20.30 Uhr
Konzert
«MigrArt»
Pfr. Martin Rüsch

Mi, 28. Okt., 18.30 Uhr
Internationale Orgelkonzerte Grossmünster
Renommierte Organist:innen lassen die Grossmünsterorgel in all ihren Facetten erklingen. Zuzana Ferjenčíková, Professorin für Orgel an der Codarts University for Music in Rotterdam und weltweit renommierte Orgelvirtuosin, spielt Werke von Beethoven, Schumann und Mussorgski (Bilder einer Ausstellung).

Fraumünster

Sa, 31. Oktober, 17 Uhr
BachChor Leipzig
→ Weitere Infos: Seite 11

Kunst & Kultur

Wasserkirche

Do, 22. Oktober, 18 Uhr
Palliative Care – Bilder einer Realität Vernissage
Unter dem Titel «Palliative Care – Bilder einer Realität» befassen sich Palliaviva und der Fotograf Gaëtan Bally mit der Endlichkeit des Lebens und der Frage, wie wir selbst damit umgehen. Mit seiner Kamera begleitet der Fotograf das Team von Palliaviva, das Menschen mit einer unheilbaren Krankheit zu Hause betreut. Die Fotoausstellung ist zu sehen bis So, 1. Nov. täglich ausser Montag, 14–17 Uhr. Vernissage: 22. Oktober, 18–20 Uhr.

Predigerkirche

Fr, 30. Oktober, 19.30 Uhr
Vernissage
Ausstellung «Archiving the Universe» bis 27. November. Eine Kooperation mit St. Paul München. Pfrn. Kathrin Rehmat

Grossmünster

Sa, 3. Oktober, 20.30 Uhr
Candlelight Concert – Bob Spring
Der bekannte Folksänger Bob Spring beehrt das Grossmünster für ein Konzert: bei Kerzenschein, unplugged und für einen guten Zweck. Eintritt gratis, Kollekte zugunsten von KYMA sea conservation & research. Pfr. Christian Walti

Mi, 21. Oktober, 21 Uhr
Zürich liest / Lesung
Pfr. Martin Rüsch

Mo, 26. Okt., 18.30 Uhr
13. Grossmünster-Gespräch «Persönlich»
Mit Roger Schawinski.
Eine Anmeldung ist nicht
Freundeskreis
Grossmünster,
Christoph Schneider
Pfr. Christian Walti
→ Infos: siehe Kasten

Sa, 31. Oktober, 16 Uhr
Dem Frieden ein Fenster
Pfr. Martin Rüsch

St. Peter, Lavaterhaus

Donnerstags, 14–17 Uhr
Wie ein eigenes Gesicht
Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch Kuratorin Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler
Anmeldung: ursula.caflisch-schnetzler@ds.uzh.ch | 044 634 25 68

Führungen

St. Peter

Sa, 24. Okt., 17.45 Uhr
Turm St. Peter: Riesige Zeiger und Heavy Metal für die Seele
Treffpunkt: St. Peterhofstatt 6, sechseckige Sitzbank. Dauer: 90 Min.

Grossmünster

Fr, 30. Oktober, 22 Uhr
Meditative Nachtführung: Den Kirchenraum mit allen Sinnen erleben
Zum Thema «Totentanz», Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster.
Dauer: 60 Minuten.
Kollekte zur Deckung der Kosten. Ohne Anmeldung. Im Rahmen der Aktionswoche «endlich. menschlich».

Sa, 3. & 17. Okt., 11 Uhr
Die Zünfte in der Reformation
Dauer: 90 Minuten

Sa, 10. Oktober, 11 Uhr
Naegelis Totentanz
Dauer: 90 Minuten

Sa, 31. Oktober, 11 Uhr
Tiere im Grossmünster
Dauer: 60 Minuten

Tickets Führungen
60 Minuten: CHF 20.–
(10.– mit Legi / Kulturlegi).
90 Minuten: CHF 25.–
(15.– mit Legi / Kulturlegi).
Kaufen Sie Ihr Ticket bis 24 Stunden vor der Führung bequem online. Weisen Sie es an der Kasse vor Ort vor. 15 Min. vor Start liegen an der Tageskasse zusätzliche Tickets bereit. Vor Ort Bezahlung mit Twint oder in bar; Fraumünster und Grossmünster auch Kartenzahlung.

Tickets und Infos:
reformiert-zuerich.ch/fuehrungen
044 210 00 73
(Di und Do, 10–11 Uhr)

GROSSMÜNSTER-GESPRÄCH «PERSÖNLICH»

Mit Roger Schawinski

Wer kennt ihn nicht, den Schweizer Medienpionier, Moderator, Buchautor und ambitionierten Journalisten? Roger Schawinski scheut sich nicht, auch unangenehme Fragen zu stellen.
Beim nächsten, dem 13. Grossmünster-Gespräch «Persönlich» ist er derjenige, der Fragen beantwortet und mit Pfarrer Christian Walti über Gott und die Welt sowie Höhen und Tiefen seines Lebens spricht.
Zu diesem spannenden Abend mit anschliessendem Apéro im Hochchor lädt der Freundeskreis Grossmünster herzlich ein.

GROSSMÜNSTER
Montag, 26. Oktober 2026, 18.30 Uhr
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt frei; Kollekte.

Weitere Gottesdienste in der Stadt

Kirchenkreis zwei

Kirche Enge

So, 18. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Joachim Korus; Männerchor Leimbach; anschliessend Apéro

So, 25. Oktober, 10.30 Uhr
Service of the Reformed Church Zurich
Pfr. Joshua Nickelson; Coffee and bagels at 10 am

Kirche Leimbach

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst am Tisch mit Teilete
Theologin vdm Anja Hirt

Alte Kirche Wollishofen

Mo, 5. Oktober, 18 Uhr
lectio divina
Pfr. Jürg Baumgartner

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Predigtreihe Hunziker-Fenster
«Vom guten Hirten»
Pfr. Joachim Korus; anschliessend Kafi im Bistretto

So, 1. November, 10 Uhr
Gottesdienst zum Reformationssonntag
mit Abendmahl
Pfr. Joachim Korus

Zentrum Hauriweg Wollishofen

So, 25. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit den Kindern des Club 4
Pfr. Jürg Baumgartner; anschliessend Apéro

Friedhof Manegg Wollishofen

So, 31. Oktober, 13.30 Uhr
Ökum. Feier zur Aufhebung der Gräber 2026
Samuel Müller, Bevölkerungsamt der Stadt Zürich

Kirchenkreis drei

Kirche Friesenberg

So, 27. September, 9.15 Uhr
Tauffeier auf Englisch
Pfrn. Carla Maurer

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Tauf-Gottesdienst
Pfrn. Carla Maurer

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Herbert Anders

So, 1. November, 18 Uhr
Abend-Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfrn. Carla Maurer

Kirche Bühl

So, 27. September, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Herbert Anders

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
mit Taufe
Pfrn. Paula Stähler

Thomaskirche

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Jolanda Majoleth

So, 18. Oktober, 17 Uhr
Abend-Gottesdienst
Pfr. Thomas Schüpbach

So, 1. November, 10 Uhr
Gottesdienst
mit den Untikindern der 2. und 3. Klasse, mit Abendmahl
Pfr. Thomas Schüpbach

Kirchenkreis vier fünf

Johanneskirche

Sa, 3. Oktober, 10 Uhr
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Liv Zumstein

Di, 6. Oktober, 18.30 Uhr
Duo-Vesper «Vom guten Leben»
Pfrn. Regula Schmid; Monika Baer, Barock-Violine; Tobias Willi, Orgel

Di, 13. Oktober, 18.30 Uhr
Chor-Vesper «Vergnügt, erlöst, befreit»
Pfrn. Regula Schmid; Junger Kammerchor Zürich, Leitung Marco Amherd

Di, 20. Oktober, 18.30 Uhr
Chor-Vesper «No Kings!»
Pfrn. Nathalie Dürmüller; Kantorei der ZHdK, Leitung Ernst Buscagne; anschliessend Apéro

So, 25. Oktober, 11 Uhr
Musik-Gottesdienst «Herbstlandschaften»
Pfrn. Nathalie Dürmüller; Vokalensemble Zürich West, Leitung Marco Amherd; Tobias Willi, Orgel

Di, 27. Oktober, 18.30 Uhr
Orgel-Vesper «Augenblick und Ewigkeit»
Pfrn. Regula Schmid; Tobias Willi, Orgel

Offener St. Jakob

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Patrick Schwarzenbach

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Karl Flückiger

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst zum Abschluss der Pilgersaison
Pfrn. Franziska Bark Hagen

So, 25. Oktober, 19 Uhr
Spirituelle Abendfeier Blaue Stunde
Pfrn. Franziska Bark Hagen

Kirchenkreis sechs

Kirche Letten

So, 11. Oktober, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Lidija Bänziger

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Salbungsgottesdienst
Pfr. Samuel Zahn

Matthäuskirche

So, 18. Oktober, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz

Kirche Oberstrass

So, 11. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Lidija Bänziger

Pauluskirche

So, 4. Oktober, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Lidija Bänziger

Kirche Bruder Klaus

Sa, 24. Oktober, 10 Uhr
Ökum. Fiire mit de Chliine
Rebecca Gantenbein, Katechetin

Kirche Unterstrass

So, 4. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn

So, 18. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz

Sa, 31. Oktober, 10 Uhr
Fiire mit de Chliine
Patricia Luder, Katechetin

Pfarrei Guthirt

Di, 27. Oktober, 18.30 Uhr
Ökum. Taizé-Feier
Pfr. Samuel Zahn

Kirchenkreis sieben acht

Kirche Balgrist

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Christoph Strebel

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Sonntagsandacht

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Sonntagsandacht

Alte Kirche Fluntern

Di, 13. Oktober, 8.30 Uhr
Morgengebet
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Di, 27. Oktober, 8.30 Uhr
Morgengebet
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Grosse Kirche Fluntern

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
mit den Untikindern der 3. Klasse
Pfrn. Chatrina Gaudenz

Kreuzkirche

Fr, 2. Oktober, 12 Uhr
Meditation
Peter Lather

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Lorenzo Scornaienchi

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Lorenzo Scornaienchi

Fr, 23. Oktober, 12 Uhr
Meditation
Peter Lather

Fr, 30. Oktober, 12 Uhr
Meditation
Peter Lather

Kirche Neumünster

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Martina Brendler

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
mit den Untikindern der 3. Klasse und Taufe
Pfrn. Judith Bennett

Fr, 30. Oktober, 19 Uhr
Soulful Friday
Pfrn. Judith Bennett

Kirchenkreis neun

Alte Kirche Albisrieden

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Klassischer Gottesdienst
Moschtete
Pfr. Felix Schmid

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Klassischer Gottesdienst
mit Taufe
Pfrn. Muriel Koch

bistro ufem chilehügel Altstetten

Do, 8. Oktober, 18.30 Uhr
Dinner-Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Francesco Cattani

Alte Kirche Altstetten

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Klassischer Gottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Francesco Cattani

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Klassischer Gottesdienst
Pfrn. Monika Hirt;
Laudatino-Ensemble

Neue Kirche Albisrieden

Fr, 23. Oktober, 19 Uhr
Praise9
Gottesdienst von und für junge Menschen ab 16 Jahren
Sozialdiakon Stefan Reusser

So, 25. Oktober, 19 Uhr
Jazz-Gottesdienst
Pfr. Martin Scheidegger

Kirchenkreis zehn

Kirche Höngg

So, 27. September, 17 Uhr
Ökumenischer Familiengottesdienst am Wümmetfest
mit Mahlfeier
Pfrn. Paula Uhlmann

Sa, 3. Oktober, 9 Uhr
Tauferinnerungsfeier
Pfrn. Diana Trinkner

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Kantatengottesdienst
Pfrn. Yvonne Meitner

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Beat Gossauer

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Taufgottesdienst mit KLEIN und gross
Pfrn. Paula Uhlmann

Kirche Oberengstringen

So, 27. September, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Jens Naske

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Ökumenischer Erntedankgottesdienst
Pfr. Jens Naske

So, 18. Oktober, 17 Uhr
Gospelkirche
Pfrn. Diana Trinkner

So, 1. November, 10 Uhr
Gottesdienst zum Reformationsfest
Pfrn. Yvonne Meitner

Kirchenkreis elf

Kirche Glaubten

So, 27. September, 17 Uhr
Unti-Gottesdienst der 3. Klasse
mit Taufe und Impuls
Pfr. Manuel Amstutz

So, 4. Oktober, 11 Uhr
Aussendungs-Gottesdienst
Ein Segen fürs Konf-Lager
Pfr. Manuel Amstutz

So, 1. November, 11 Uhr
Kreisgottesdienst zum Reformationssonntag
mit Abendmahl
Pfrn. Christine Schmidt-Haslach

Kirche Unterdorf

So, 11. Oktober, 17 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus

So, 18. Oktober, 17 Uhr
Gottesdienst
mit Taufe
Pfrn. Stefanie Neuenschwander

Friedhof Affoltern

Sa, 24. Oktober, 13.30 Uhr
Ökum. Grabaufhebungsfeier
Pfr. Manuel Amstutz

Chum go spile

DAS SPIEL-CAFÉ AUF DEM CHILEHÜGEL
Jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr
Saal des Kirchgemeindehauses Altstetten, Pfarrhausstrasse 21
Kostenlos, keine Anmeldung, kein Konsumzwang

Vorschulkinder und ältere Geschwister toben sich in einer vielfältigen Spielelandschaft aus, während sich die Erwachsenen bei Kaffee und Snacks austauschen. Gastgeberin: Sozialdiakonin Anna Haag.

Ein Angebot des Kirchenkreises neun

reformierte kirche zürich

Markussaal

So, 27. September, 11 Uhr
Eine-Welt-Gottesdienst
Pfrn. Christine Schmidt-Haslach; OeME-Team

So, 27. September, 11 Uhr
Fiire am Sunntig
Pfrn. Stefanie Neuenschwander; anschliessend Suppenzmittag für alle

Markuskirche

So, 11. Oktober, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus

So, 18. Oktober, 11 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Stefanie Neuenschwander

So, 25. Oktober, 11 Uhr
Kreisgottesdienst
Erinnerungen an den Besinnungsweg Zürich Nord
Pfr. Markus Dietz; Mayu Okishio, Orgel; Doppelquartett des TV Seebach; Jodlermesse von Jost Marti;
anschliessend Teilete und Kirchenkreisversammlung

Friedhof Schwandenholz

Sa, 24. Oktober, 15.30 Uhr
Ökum. Grabaufhebungsfeier
Pfrn. Christine Schmidt-Haslach

Kirchenkreis zwölf

Kirche Oerlikon

So, 27. September, 10 Uhr
Gottesdienst
«Wie geht Frieden?»
Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
Pfrn. Miriam Gehrke

So, 4. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
«Gerecht sein unter Ungerechten — lohnt sich das?», Mal 3, 13–20a
Pfr. Philippe Schultheiss

So, 11. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Predigtreihe «Schwierige Geschichten»: «Der Sündenfall»
Pfrn. Andrea Ruf

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfrn. Hoby Randriambola

So, 25. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Predigtreihe «Schwierige Geschichten»: «Kain und Abel»
Pfrn. Andrea Ruf

So, 1. November, 10 Uhr
Gottesdienst am Reformationssonntag
mit Abendmahl
Pfrn. Hoby Randriambola

Kirche Saatlen

So, 18. Oktober, 10 Uhr
Familiengottesdienst
«Die Gallier sind zurück!»
Mit Aufführung der Kindersingwoche
Pfrn. Nikolett Móricz

Alte Kirche St. Niklaus

Sa, 24. Oktober, 9.45 Uhr
Ökum. Gedenkfeier
vor der Aufhebung der Gräber auf dem Friedhof Schwamendingen
Pfrn. H. Randriambola

KALENDER

Weitere Gottesdienste und Veranstaltungen in der Kirchgemeinde finden Sie online. Scannen Sie dazu einfach folgenden QR-Code.

reformierte
kirche zürich

ALTSTADT
KIRCHEN

Visual: Agentur Hej

FREIWILLIGE GESUCHT – MACH MIT!

Ein Platz am Tisch nach den «Petrina at five»

Damit sich wirklich alle willkommen fühlen, suchen wir Freiwillige aus allen Generationen, die ein besonderes Auge dafür haben, dass niemand allein am Tisch sitzt oder abseits bleibt.

Wir suchen Menschen, die auf andere zugehen, einen Platz anbieten, ein Gespräch beginnen oder einfach dafür sorgen, dass jemand merkt: Du bist hier willkommen.

Es geht nicht darum, Einsamkeit «zu erkennen» oder Menschen zu beurteilen. Es geht um Aufmerksamkeit, Offenheit und die Bereitschaft, einen kleinen Schritt aufeinander zuzugehen.

Für die Freiwilligen wird am Samstag, 21. November, eine kurze Schulung angeboten. Dabei geht es unter anderem um folgende Fragen:

- Wie gehe ich auf einen unbekannten Menschen zu und eröffne ein Gespräch, ohne aufdringlich zu sein?
- Woran erkenne ich, ob jemand Gemeinschaft sucht oder lieber für sich bleiben möchte?
- Wie können wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich unterschiedliche Menschen willkommen und miteinander verbunden fühlen?

Gemeinschaft entsteht nicht von allein. Manchmal braucht es einen Menschen, der den ersten Schritt macht.

SCHULUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

Kurze Schulung für Freiwillige am Samstag, 21. November von 14.30–16.30 Uhr im Lavaterhaus / Lavatersaal.
Bei Interesse und für weitere Informationen melde dich bei Cornelia Camichel 044 250 66 80 oder machmit.altstadtkirchen@reformiert-zuerich.ch

Wir sind für Sie da.

SEKRETARIAT

Liliane Rusterholz
Patricia Schneider
Anetta Wohler
Tel. 044 250 66 33 |
sekretariat.kk.eins@
reformiert-zuerich.ch

PFARRTEAM

Pfr. Martin Rüsch
Grossmünster | 044 250 66 60

Pfr. Dr. Christian Walti
Grossmünster | 044 250 66 85

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster | 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche | 044 250 66 70

Franz-Xaver Hiestand SJ
katholischer Seelsorger,
Predigerkirche |
franz-xaver.hiestand@katholisch-zuerich.ch | 044 250 66 71

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter | 044 250 66 80

HELFEREI

Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

WASSERKIRCHE

Klara M. Piza, Programmleitung

DIAKONIE

Anu Elmer (Teamleitung) |
044 221 06 74

Meta Froriep (Gloggi-Stube) |
044 250 66 19 (Voicemail)

Belinda Harris (Sozialdiakonie) |
044 250 66 23 (Voicemail)

Duke Seidmann
(Wirtschaftsdiakonie) |
079 367 17 77

MUSIK UND KULTUR

Dr. Roman Walker (Leitung) |
079 912 62 25

FÜHRUNGEN

Bettina Volland | 044 250 66 73

BESICHTIGUNG

Ariane Dross | 044 250 66 07

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz | 044 250 66 11 |
vermietung.kk.eins@
reformiert-zuerich.ch

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTS-BETREUUNG

Marco Wismer | 044 250 66 89

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi (Leitung)
Tel. 044 250 66 86 |
komm.kk.eins@
reformiert-zuerich.ch

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Michael Bitar
Präsident Kirchenkreiskommission

Roman Schiltknecht
Betriebsleiter Altstadtkirchen |
044 250 66 88

Pfr. Dr. Christian Walti
Leitung Pfarrkonvent
Altstadtkirchen | 044 250 66 85

E-MAIL-ADRESSEN

Sofern nicht anders angegeben, erreichen Sie unsere Mitarbeitenden per E-Mail unter:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch
Umlaute (z. B. ü) bitte ausschreiben (ue).